

Bahnstadt info

Infobrief des Stadtteilvereins Bahnstadt e.V.

Nr. 77 | 1.6.2019

Jeden Freitag 14 bis 19
Uhr **Wochenmarkt** auf
dem **Gadamerplatz!**

Stadtteilfrühstück am 2.6.

Das schon traditionelle
Stadtteilfrühstück wird diesmal
ein Picknick auf dem Spielplatz
„Bauernhof“ an der Promenade.
Am Sonntag, 2. Juni ab 10 Uhr.

**Frauenfußball WM 2019:
Am 7.6. wird auf dem
Wochenmarkt angepfiffen**

Am 7. Juni können die
Wochenmarktbesucher ab 14
Uhr auf dem Gadamerplatz
ihren Einkauf mit einem Event-
Nachmittag zum Anpfiff der FIFA
Frauenfußball WM 2019 verbind-
den. Dann heißt es „Kick it like



Lira“. Das Programm:

- Ab 14.00 Uhr:
Anpfiff, Torwandschießen,
Hüpfburg & Human Kicker
Turnier
- Ab 17.30 Uhr:
– Special Guest: Freestyler Max
aus Mannheim
– Welcome & Quizfragen zur
FIFA Frauen-Weltmeisterschaft

Bahnstadt grüner und liberaler als andere Stadtteile!

Nach der Wahl ist vor der Wahl, behauptet ein bekannter Spruch, weshalb viele Fragen, die auf dem Bahnstadt Wahlforum gestellt und teils elegant umgangen wurden, weiterhin auf Antworten warten, findet Dr. Norbert Rau.

Aber zunächst zur Wahl. Dass die Wahlbeteiligung bei der Europawahl in Heidelberg im Vergleich zur Wahl 2014 um 15,4 Prozentpunkte auf 70,1 Prozent angestiegen ist, ist ein erfreuliches Ergebnis der unermüdlichen Aufforderungen aller am Fortbestand der EU Interessierten: „Geht wählen!“ Auch der Stadtteilverein hat mit seiner Plakataktion dazu beigetragen.

Bei der Heidelberger Kommunalwahl lag die Beteiligung bei 64,9%, ebenfalls erheblich höher als bei der letzten.

In der Bahnstadt lag die Wahlbeteiligung demnach mit 68,4% über dem Heidelberger Durchschnitt, aber teils erheblich hinter Neuenheim (73,6%), Schlierbach (72,2%), Südstadt (71,2%), Handschuhsheim (70,9%) und Weststadt (70,0%).

Das Wahlergebnis zeigt ein sehr interessantes Bild von Maximal- und Minimalpräferenzen im Vergleich zu den anderen Heidelberger Stadtteilen. Dass die Grünen mit 39,84% in unserem Stadtteil die meisten Stimmen erhalten haben, und zwar sehr deutlich, überrascht angesichts der Bevölkerungsstruktur nicht, ebenso wenig, dass die Linke (3,34%), die AfD (2,75%), die Bunte Linke (1,27%) und die Freie Wählervereinigung (0,82%) hier jeweils weniger als in jedem anderen Heidelberger Stadtteil gewählt wurden, die FDP mit 10,04% hingegen mehr als anderswo. Grüne und FDP, ökologisch und liberal - ein Merkmal der Bahnstadt, ein Trend der jungen Generation? Vielleicht, und auf jeden Fall beachtenswert. Merket auf!



Unser bescheidenes, wenn auch sehr gut besuchtes Wahlforum am 13. Mai hat mit diesem Ergebnis eher weniger zu tun. Aber hier ging es ja auch v.a. um Themen, die die Bahnstadt betreffen. Die zuvor online oder am Forumsabend schriftlich eingereichten Fragen gingen zum Teil direkt an die Kandidaten, moderiert von Dr. Micha Hörnle von der RNZ. Die Antworten hierauf reichten von Allgemeinplätzen über willkür-

liche Anpassungen der Frageninhalte an die jeweiligen Parteiprogramme, die die Kandidaten loszuwerden gedachten, bis hin zu sachlich fundierten Aussagen. Immerhin stürzte bei einem starken Argument die hinter den Kandidaten aufgehängte Europaflagge ab, was einige ebenso für eine Inszenierung hielten, wie die Tatsache, dass sie (wohl versehentlich) verkehrt herum hing.

– Eröffnungsreden zur Ausstellung
• Ca. 18.15 Uhr: Siegerehrung
Human Kicker Turnier
• 18.30 – 19.30 Uhr: Fußball-Improtheater
Ausklang

Themenabend „Tigermücke“ am 24.6.

Zum wichtigen Thema „Asiatische Tigermücke - Prophylaxe und Bekämpfung in der Bahnstadt“ veranstaltet der Stadtteilverein Bahnstadt am 24. Juni ab 20 Uhr im Bürgerhaus am Gadamerplatz einen öffentlichen Themenabend zusammen mit dem Wissenschaftlichen Direktor der Kommunalen Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage (KABS) e.V. aus Speyer, Professor Dr. Norbert Becker. Der für die Bahnstadt zuständige Bereichsleiter wird ebenfalls zugegen sein. Eintritt frei.

Sitzung des Bezirksbeirat Bahnstadt am 26.6.

Die nächste Sitzung des Bezirksbeirat Bahnstadt findet am 26. Juni im Bürgerzentrum B3, Gadamerplatz 1 statt und steht interessierten Zuhörern offen.

BahnstadtLive: Duo Martinique am 5.7.

Das Duo Martinique mit Martina Baumann und Uwe Loda spielt handgeschöpfte Weltmusik: Klemzer, Gipsy, Tango, Walzer und Eigenes mit Akkordeon, Saxofonen, Klarinette und jeder Menge Tranceklängen. Die Zuhörenden sind herzlich eingeladen, durch Südeuropa, Afrika, den Schweizer Alpenraum mitzureisen oder sich mitreißen zu lassen. Am 5. Juli um 20 Uhr, Einlass 19:30 Uhr. Bei schönem Wetter draußen. Eintritt frei, Spenden willkommen.

Viele sprachen die angespannte Verkehrssituation in der Bahnstadt und die Umkehrung des autoarmen Konzepts an. Wann gibt es endlich eine Regelung für den Langen Anger? Gibt es eine Planung hinsichtlich weitere E-Zapfstellen? Wann kommt ein Fahrradschnellweg? Ist die mittlerweile „lebensgefährliche“ Kombination von Rad- und Fußgängerweg, bei der letzterer immer mehr zu ersterem wird, noch länger zu verantworten? Die Antworten auf diese Fragen fielen eher unverbindlich bis ratlos aus.

Greifbarer waren die Antworten auf Fragen, die an alle Kandidaten gingen, und die diese per Farbkarte mit Ja, Nein, oder Vielleicht beantworten konnten. Ob die überwiegenden Ja-Antworten auf die Frage, ob die Kandidaten selbst gern in der Bahnstadt leben würden, aufrichtig waren, darf angesichts ihres programmatischen Eifers in Frage gestellt werden. Die überwiegende, sogar bis 100%ige Zustimmung auf die Fragen, ob Fehler gemacht wurden, ob zu schnell gebaut wurde, ob die Wohnungen zu teuer sind und ob das Zulassen der TK-Monopol-situation falsch war, wurde als wohltuend solidarisch empfunden. Ob die Bahnstadt als Vorbild dienen kann? Hier schieden sich die Geister 50 zu 50. Dass die ursprünglich als Ausweichflächen für Erweiterung der aus allen Nähten platzenden Grundschule jetzt verkauft wurden, wollten dem Anschein nach alle verhindern - erfolglos, wie man am Ergebnis sieht.

Gelacht haben alle, als es um die Neiddebatte („Die Bahnstädter bekommen alles...“) ging und der Vertreter einer Partei, die sich selbst nicht ganz ernst nimmt, die Diskussion so beendete: „Im Pfaffengrund gab es auch mal ganz neue Straßen. Dass diese jetzt Schlaglöcher haben, heißt noch lange nicht, dass in der Bahnstadt gleich Schlaglöcher in die neuen Straßen eingebaut werden sollten, damit niemand neidisch ist.“ (nr)

Jazziges, Bluesiges und Urwaldstimmen

Ein ganz besonderes Duo begeisterte am Freitag, 24. Mai 2019 im Bürgerhaus seine Zuschauer. Die Sängerin Jutta Glaser und der Pianist Paata Demurishvili präsentierten gemeinsam „die favourite Songs ihres musikalischen Lebens“. Alle, die dabei



waren (der Veranstaltungsraum war komplett gefüllt), hatten ihr Kommen nicht bereut. Jutta Glaser, seit vielen Jahren bekannt in der Region, überzeugte wie immer mit ihrer physischen und stimmlichen Präsenz auf der Bühne. Mit Paata Demurishvili hatte sie dazu den kongenialen Partner an ihrer Seite. Zusammen boten sie den Zuhörerinnen und Zuhörern eine große Bandbreite ihres Könnens. Blues und Jazz standen auf dem Programm, aber auch afrikanische Motive wurden verarbeitet. Spielerisch warfen sich Jutta Glaser und Paata Demurishvili das jeweilige Motiv der Stücke zu, führten sie weiter und bezogen auch das Publikum zur Begleitung mit ein.

Am Ende wollten die begeisterten Fans die beiden leidenschaftlichen Musiker nochmals auf der Bühne sehen und hören. Die Zugaben mussten einfach sein, und so ließen sich Jutta Glaser und Paata Demurishvili auch nicht lange bitten und verzückten die Zuhörerinnen und Zuhörer mit weiteren Beispielen ihres Könnens.

Mit dieser eindrucksvollen Veranstaltung setzt BahnstadtLive seine Kulturreihe im Bürgerhaus erfolgreich fort. Bemerkenswert: Viele der Gäste kamen nicht aus der Bahnstadt, son-

dern aus den anderen Stadtteilen Heidelbergs. Sie genossen nicht nur die hervorragende künstlerische Darbietung, sondern auch offene und freundliche Atmosphäre im Bürgerhaus und die kulinarischen Leckerbissen, die mal wieder liebevoll von Matthias Seedorf vorbereitet wurden. Bei einem Glas Wein, einem Tannenzäpfle oder einem Mineralwasser tauschte man sich kenntnisreich und begeistert über das Gehörte aus. Bis zum nächsten Mal im Bürgerhaus! (hh)

Radbrücke nach Bergheim ab 2021...

Zukünftig soll man von der Da-Vinci-Straße mit dem Fahrrad oder zu Fuß im hohen Bogen zur Gneisenaustraße gelangen können: über die Gneisenaubrücke, für die das Regierungspräsidium Karlsruhe am 8. Mai den Planfeststellungsbeschluss erlassen hat. Erst muss noch die Eppelheimer Straße überquert werden, dann soll es mittels einer 129 Meter langen Schrägseilbrücke aus Stahl über die Gleisanlagen gehen. Mit zwei Rampen à 30 m und getrennten Wegen für Fußgänger und Radfahrer, insgesamt 6 m breit. Die Brücke soll Teil einer

Bahnstadtfest am 20.7.

Das diesjährige Bahnstadtfest findet am Samstag, 20. Juli 2019 von 14 bis 23 Uhr, also am Jahrestag des ersten Spatenstichs unter dem Motto „Zehn Jahre Bahnstadt“ statt. Am Nachmittag bietet die offene Bühne ein attraktives Programm, am Abend spielt die Band Eightbackthirty. Auf dem Gadamerplatz gibt es Info Stände, Flohmarkt, alles rund ums Fahrrad (u.a. Kleinreparaturen, Codierung), Riesenhüpfburg, Spiele und Essens- und Getränkeangebote. Zu Gast ist in diesem Jahr OB Prof. Dr. Würzner.

4. Bahnstadtlauf am 20.7.

Am 20. Juli wird zum vierten Mal der Bahnstadtlauf im Rahmen des Bahnstadtfestes stattfinden. Der Lauf beinhaltet einen 5 und 10 km Lauf sowie einen Kinder- und Schülerlauf von 1,3 km. Dieses Jahr wird das Starterfeld von Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner gestartet. Anmeldung unter <https://www.bahnstadt.net/bahnstadtlauf.html>

Helfer + Ordner gesucht

Für das Bahnstadtfest und den Bahnstadtlauf werden Helfer gesucht. Wer sich beim Lauf als Ordner einbringen möchte, kann sich direkt bei yvoneschilberg@yahoo.com melden. Wer beim Bahnstadtfest als Helfer dabei sein will, kann sich bei dieter.bartmann@bahnstadtverein.de vormerken lassen. Details gibt es in den nächsten Tagen auf der Homepage www.bahnstadt.net.

Impressum:
Bahnstadt info ist eine Mitteilung des Stadtteilvereins der Bahnstadt Heidelberg e.V. und erscheint 10 mal jährlich oder öfter.
V.i.S.d.P.: Dr. Norbert Rau, Langer Anger 75, 69115 Heidelberg, norbert.rau@bahnstadtverein.de

Autorenkürzel:

hh = Hartmut Hillebrand
nr = Dr. Norbert Rau

Fotos: N. Rau

Radverbindung vom Heidelberger Süden und dem künftigen Quartier auf dem Gelände des Patrick-Henry-Village bis ins Neuenheimer Feld werden.

Der Gemeinderat hatte dem Bau am 14. Dezember 2017 zugestimmt. Die Bauleistungen sollen im Juni ausgeschrieben werden. Ab November 2019 könnte dann gebaut und die Brücke im Frühjahr 2021 fertig werden. Die Gesamtkosten sollen rund 8,5 Mio € betragen und mit 1,7 Mio € will sich das Land daran beteiligen.

Vom 4. bis 17. Juni 2019 gibt es Gelegenheit, die Planfeststellungsunterlagen für den Neubau der Gneisenaubrücke im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg (Prinz Carl, Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg Altstadt) einzusehen: montags und freitags von 8 bis 12 Uhr, dienstags und mittwochs von 8 bis 16 Uhr sowie donnerstags von 8 bis 17.30 Uhr. (nr, Stadt HD)

...und weiter über den Neckar - aber wann?

Von der Gneisenaubrücke geht es dann aber zunächst nach wie vor über die B 37, die Vangerowstraße sowie über den klapprigen Holzsteg des Wehrs über den Neckar, um nach Neuenheim zu gelangen. Zu Fuß, denn Radfahren ist dort oben verboten, woran sich auch einige halten. Die Radverbindung über den Neckar, die dem abhelfen soll, dürfte ein paar Jahre nach der Gneisenaubrücke fertig werden, denn die Reihenfolge ist ungefähr so: Bürgerbeteiligung, Ideenwettbewerb und Auswahl 2018-2019, Realisierungswettbewerb und Entscheidung bis Frühjahr 2020. Danach erfolgt der Beschluss des Gemeinderats und der Planfeststellungsbeschluss durch das Regierungspräsidium, was weitere mindestens 1,5 bis 2 Jahre benötigen dürfte, die Ausschreibung der Bauleistungen mit ca. 0,5 Jahren und die Bauzeit mit mindestens 2 Jahren, so dass mit der Neckarquerung etwa ab 2024/25 gerechnet werden kann.

Aber zunächst einmal wurden die Ergebnisse des Ideenwettbewerbs am 20. Mai vom Ersten Bürgermeister Jürgen Odszuck im Bürgerhaus am Gadamerplatz vorgestellt und die Pläne der fünf von einer 35-köpfigen Jury ausgewählten Spitzenreiter der eingereichten 14 Ideen für alle sichtbar aus-



gehängt und dort mit viel Interesse von Bahnstädtern und „Auswärtigen“ studiert. Prof. Carl Zillich, der Kuratorische Leiter der IBA (Internationale Bauausstellung) gab zu den fünf vielversprechendsten Entwürfen eine kurze Einführung und begründete die Entscheidungen der Jury.

Auch anschließend waren die Pläne ein paar Tage lang zu besichtigen. Stichprobenartige Befragungen der Besucher machten deutlich, dass der Kreativität der Entwürfe und ihrer Urheber durchweg Respekt gezollt wurde. Vor allem, weil viele schwierige Bedingungen berücksichtigt werden mussten.

Zum Ideenwettbewerb und den eingereichten Entwürfen führt die Stadt Heidelberg folgendes aus: „Die teilnehmenden Teams an dem Ideenwettbewerb wurden in einem vorgeschalteten Auswahlverfahren ermittelt. Zusätzlich wurden besonders qualifizierte internationale und nationale Akteure hinzugeladen. Alle vierzehn Teams sind interdisziplinär besetzt aus den Bereichen Bauingenieurwesen, Architektur, Landschaftsarchitektur und teils Stadtplanung. Mit Ausnahme einer Planungsgemeinschaft sind alle Teams international besetzt.“ (nr, Stadt HD)

Zum Radschnellweg Heidelberg-Mannheim

Wenn wir schon bei Radlern, Fußgängern und Zeitbedarf sind: Hier noch ein paar Worte zum Stand des geplanten Radschnellweg Heidelberg-Mannheim, der vom Paradeplatz in Mannheim bis zum Bismarckplatz in Heidelberg führen soll. Eine Machbarkeitsstudie hierfür wurde im Juli 2018 vorgestellt, allerdings ohne eine Präferenz für eine der drei 22 km langen Routen. Diese soll nach einer Phase der Bürgerbeteiligung im 2. Quartal 2020 in einer Entwurfsplanung festgelegt werden.

Danach wird man über die insgesamt 7,5 m breite Trasse (Radweg, Fußweg, Grünstreifen) mit den Grundstückseigentümern verhandeln müssen, also überwiegend mit der Landwirtschaft. Da ein Radschnellweg eine direktere Streckenführung, die weniger häufiges Anhalten erforderlich macht, und breitere Wege benötigt, um dem Namen gerecht zu werden, könnte dies langwierig werden. Trotzdem ist der Baubeginn für 2022 geplant (Stand Februar 2019). Ob dies angesichts der Verfahrensdauer realistisch ist und wie lange dann die Bauphase der 22 km dauern wird, ist völlig offen. (nr)